

die historische Stadtstruktur. Dr. Conert sieht in den Denkmälern "traditionsgegebene Bausteine, die wir im Städtebau zu beachten haben." Die Monumente sind Festpunkte und maßstabbestimmend sowohl in ihrer Baumasse wie auch verpflichtend in ihrer baukünstlerischen Qualität. Der Verkehr soll der Stadt dienen. Er wird durch Conert neu geordnet, auf Tangenten längs des historischen Stadtkerns geführt und erhält im Zuge des heutigen Dr.-Külz-Ringes südlich des Neuen Rathauses einen leistungsfähigen Ausbau. Damit wurden Gedanken fixiert, die mit der klaren Trennung einer vom Hauptbahnhof über die Elbe zum Neustädter Bahnhof reichenden verkehrsfreien Fußgängerzone eine moderne Verkehrsentwicklung ermöglichten, zum anderen aber Voraussetzungen schaffen, den innerstädtischen Erlebnissräumen der Dresdner Altstadt und der Neustadt - entlastet vom Verkehr - die gerühmte "Dresdner Atmosphäre" wiederzugeben. In Anerkennung dieser Grundideen

<sup>8</sup> Vgl. Fotodokumentation des Planes In der Ausstellung: Denkmale und Denkmalpflege ... in der Langgalerie des Zwingers anlässlich der VII. Generalkonferenz von ICOMOS im Mai 1984

<sup>9</sup> Vgl. Bericht über die 8. Bergungs- und Wiederaufbausitzung am 13. Oktober 1945 mit Referat von Dr. Bockemühl: "Neuplanung Dresdens nach Verkehrsgesichtspunkten." 14 Schreibmaschinenseiten Manuskript. (IfD<sup>x</sup>)

<sup>10</sup> Bericht über die 5. Bergungs- und Wiederaufbausitzung, insbesondere Ausführungen von Architekt Fritz Steudner als Vertreter der Dresdner Architekten, S. 2 u. 3 (IfD<sup>x</sup>)

<sup>11</sup> Sächsische Zeitung vom 8.6.1945 (IfD<sup>x</sup>)

begann die Stadtplanung in Zusammenarbeit mit erfahrenen Dresdner Architekten - Kurt Leucht war mit dabei - im Herbst 1945, den Wiederaufbau der Stadt Dresden vorzubereiten

Am 7.6.1946 verstarb im 60. Lebensjahr unerwartet Stadtbaurat Dr. Herbert Conert. Am 11. Mai 1945 war ihm die Leitung der städtischen Bauverwaltung übertragen worden. Mit großem persönlichen Einsatz, getragen von langjährigen Erfahrungen im Staats- und Kommunaldienst und von hervorragenden Fachkenntnissen, hat Conert den Wiederaufbau der Stadt vorbereitet.

"Die Sächsische Zeitung" würdigte schon am 8. Juni 1946 - einen Tag nach seinem Tode - das Wirken von Dr. Herbert Conert, geb. am 8. 9. 1886, gest. am 7. 6. 1946, und schreibt u. a. "Sofort nach dem Einmarsch der Roten Armee, schon am 8. Mai 1945, versuchte er, mit einem Direktor der DREWAG den russischen Kommandanten zu erreichen, um die Bevölkerung wieder mit Wasser, Strom und Gas zu versorgen. Am 10. Mai wurde er vom Stadtkommandanten empfangen und am 11. Mai dem damaligen Oberbürgermeister Dr. h. c. Friedrichs vorgestellt, der ihm die Leitung der städtischen Bauverwaltung übertrug..."<sup>11</sup>

Weiter heißt es in der "SZ" "...Als der 1. Bürgermeister Weidauer den Wiederaufbauplan der Stadt Dresden in den letzten Monaten des vergangenen Jahres (1945) aufstellte, war es insbesondere Dr. Conert, der durch seine großen Kenntnisse und Erfahrungen entscheidend dazu beitrug, dem Plan